



---

4. April 2025

## **Nächtliches Verbot für Mähroboter in Mainz - Landeshauptstadt Mainz erlässt Allgemeinverfügung zum Schutz von Igel und Kleintieren**

**Ab sofort dürfen Mähroboter in Mainz nicht mehr in der Dämmerung und in der Nacht betrieben werden. Die Untere Naturschutzbehörde der Landeshauptstadt Mainz hat eine Allgemeinverfügung erlassen, die den Betrieb von Mährobotern zum Schutz von Igel und Kleintieren regelt. Das Verbot der nächtlichen Inbetriebnahme tritt ab sofort in Kraft.**

Die Verbotszeiten orientieren sich an den Hauptaktivitätszeiten des Igels und sind an den Sonnenuntergangs- beziehungsweise den Sonnenaufgangsuhrzeiten ausgerichtet. Das Verbot umfasst auch die Hauptdämmerungszeiten, also die Zeiträume 30 Minuten vor Sonnenuntergang beziehungsweise 30 Minuten nach Sonnenaufgang. Tagsüber können Mähroboter uneingeschränkt benutzt werden. Der Einsatz der Mähroboter wird somit eingeschränkt, nicht aber gänzlich verboten.

### **Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt

Pressestelle | Kommunikation

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21

Telefax: 49 61 31 12 33 83

E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de](http://www.mainz.de)



Umweltdezernentin Janina Steinkrüger betont: „2024 hat die Deutsche Wildtierstiftung den Igel zum Wildtier des Jahres gewählt, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Igel immer weniger den passenden Lebensraum findet. Um den Rückgang der Igelbestände zu stoppen, sind Schutzmaßnahmen unerlässlich.“

Die Stadt Mainz möchte mit dem Nachtfahrverbot für Mähroboter eine Schutzmaßnahme für den Igel und andere Kleintiere umsetzen. Mähroboter können insbesondere bei Igeln gravierende bis tödliche Schnittverletzungen verursachen und stellen daher eine große Gefahrenquelle für sie dar. Igel sind deshalb so verletzungsgefährdet, weil sie in der Dämmerung und nachts nach Nahrung suchen und bei Kontakt mit dem Mähroboter nicht flüchten, sondern sich zusammenrollen. Hierbei kann es passieren, dass sie überrollt und verletzt oder gar getötet werden. Diese Gefahrenquelle kann leicht vermieden werden, indem die Nutzung der Geräte auf den Tag beschränkt wird.

Igel zählen nach dem Bundesnaturschutzgesetz zu den besonders geschützten Arten. In den vergangenen Jahrzehnten wurde eine stetige Bestandsabnahme der einst häufigen Art beobachtet.

Igel benötigen strukturreiche Lebensräume mit ausreichend Nahrung und

## **Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt

Pressestelle | Kommunikation

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21

Telefax: 49 61 31 12 33 83

E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de](http://www.mainz.de)



Versteckmöglichkeiten. Im ursprünglichen ländlichen Lebensraum sind diese Kennzeichen weitestgehend durch die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft verloren gegangen. Städtische Gärten und Parkanlagen stellen wichtige Refugien für Igel dar und bieten den Tieren als strukturreiche Lebensräume viel Potential. Sie spielen daher für den Erhalt des Igelbestands eine herausragende Rolle. In Städten lauern zwar auch viele Gefahren für Igel, wie beispielsweise der Straßenverkehr. Trotzdem erreicht deren Population hier zum Teil sogar höhere Dichten als in ländlichen Gebieten. Mainz – wie auch andere Städte – tragen somit eine besondere Verantwortung für den Schutz der Igel.

Wichtig ist allerdings, dass Gärten und Parks weitestgehend natürlich gestaltet sind – diese also sowohl Nahrung als auch Ruheplätze bieten. Und sie sollten den Tieren nicht durch Zäune und Kaninchendraht versperrt bleiben. In Gärten finden Igel noch natürliche Hecken und Gebüsche, in denen die Tiere tagsüber schlafen und ihre Nester für den Winterschlaf bauen oder auch ihre Jungtiere aufziehen können. Zudem können sie – mit der richtigen Bepflanzung – ein Lebensraum für zahlreiche Insekten sein, der Hauptnahrungsquelle für Igel. Denn neben dem Verlust geeigneter Lebensräume und der Gefährdung durch Mähroboter leiden Igel stark unter dem enormen Rückgang heimischer

## **Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt

Pressestelle | Kommunikation

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21

Telefax: 49 61 31 12 33 83

E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de](http://www.mainz.de)



Insektenpopulationen. Pestizide, Lichtverschmutzung und Lebensraumverlust sind in diesem Zusammenhang als Hauptursachen für das Insektensterben zu nennen.

### **Landeshauptstadt Mainz**

Hauptamt

Pressestelle | Kommunikation

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Telefon: 49 6131 12 22 21

Telefax: 49 61 31 12 33 83

E-Mail: [pressestelle@stadt.mainz.de](mailto:pressestelle@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de](http://www.mainz.de)